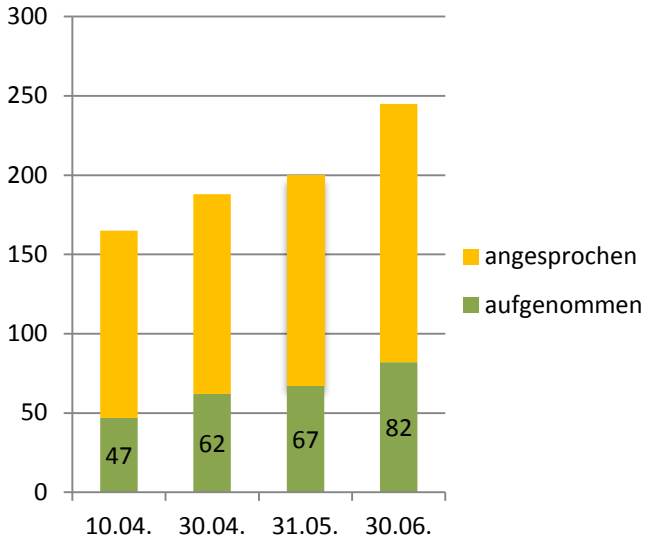
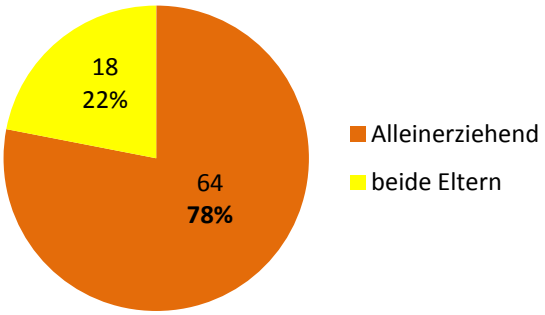
Statistik im Projekt FamiCo

Stand 30.06.2013

Anzahl der angesprochenen/ aufgenommenen Familien

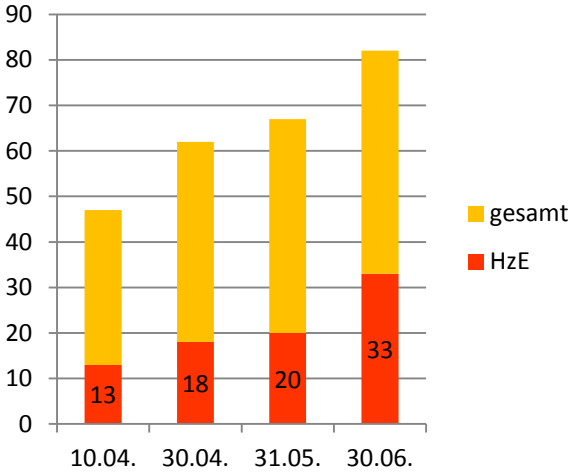


Anteil der Alleinerziehenden

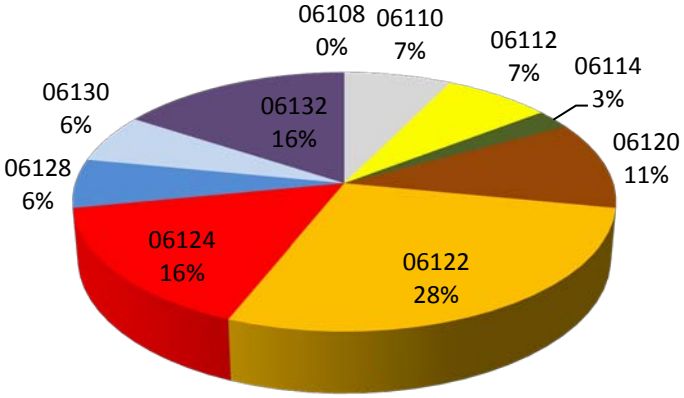


Familien entscheiden freiwillig, sanktionsfrei über die Annahme des Unterstützungsangebots. Nach der persönlichen Vorstellung durch einen Coach nimmt jede dritte Familie das Angebot an. Der orange Balken markiert die Gesamtzahl aller angesprochenen Familien, d.h. es haben mindestens 2 Gespräche mit mehreren Familienmitgliedern stattgefunden, auch wenn diese sich gegen das Angebot entscheiden.

HzE in den aufgenommenen Familien

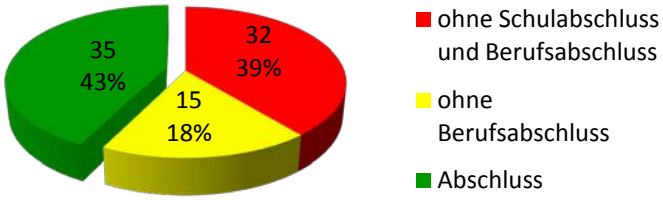


Familien nach PLZ



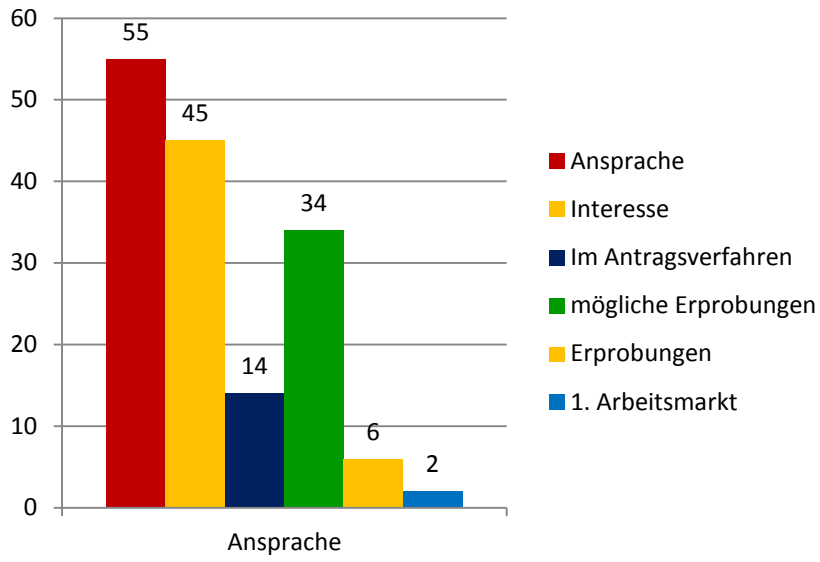
Mehr als 40% aller Familien haben parallel eine Unterstützung durch ein HzE. Die häufigste Hilfe ist davon die Familienhilfe. Durch die FamiCo werden 140 Kinder erreicht. Die Kinder, die durch Interventionen des Jugendamtes oder durch Trennung der Eltern nicht mehr in der Bedarfsgemeinschaft leben, sind hier nicht mitgezählt. In einigen Fällen ist es durch den Coach zur Anregung von Erziehungshilfen gekommen. Die meisten Familien, die durch die Coaches unterstützt werden, wohnen in Halle-Neustadt.

Fehlende Qualifikation (Haushaltsvorstand)



In jeder dritten Familie gibt es keinen Schulabschluss und keinen Berufsabschluss (hier bezogen auf den Haushaltsvorstand).
Mehr als die Hälfte ist ohne jede berufliche Qualifikation.
Die beruflichen Abschlüsse sind häufig, z.B. durch gesundheitliche Beschwerden, nicht mehr nutzbar.

Erprobungen/ Arbeitsmarkt



Von den 55 angesprochenen Unternehmen befinden sich nur 14 im Antragsverfahren oder haben dies abgeschlossen.

Damit wären bis zu 34 Stellen in Erprobungen realisierbar. Zwei jungen Frauen ist eine Arbeitsaufnahme auf dem ersten Arbeitsmarkt gelungen.

Sechs Personen haben bereits auf einem Erprobungsarbeitsplatz begonnen.

Gewünschte Berufsperspektiven (aus Sicht der Familien):

- Bürohelfer
- Garten- und Landschaftspflege
- Küchenhelfer
- Lager
- Reinigung
- Seniorenbetreuung
- Tierpflege
- Verkauf

Dazu ist anzumerken, dass für viele Alleinerziehende nur Arbeitszeiten in Teilzeit in Betracht kommen. Viele Familien haben so große Integrationsschwierigkeiten, dass im Projektzeitraum eine Arbeitsintegration nicht erreichbar ist. Bei einigen Familien sind bereits durch das Jobcenter Teilqualifikationen ermöglicht worden.

Einige Firmen und Unternehmen, gerade auch mit Erfahrungen im Bereich geförderter Arbeitsplätzen, sind trotz der hohen möglichen Zuwendung nicht bereit gewesen, diese Möglichkeit zur Erprobung zu nutzen.